

Uraufführung von «Mensch Marxer»

Filmdokumentation über Hugo Marxer im Kunstraum Engländerbau

Heute, Dienstag, 30. November, findet die Uraufführung von «Mensch Marxer» im Kunstraum Engländerbau statt: Der Filmemacher Daniel Schierscher hat eine Dokumentation über Hugo Marxer gedreht.

Der Film wird im Rahmen der laufenden Ausstellung vorgestellt. Beginn bei freiem Eintritt ist um 18 Uhr.

Hugo Marxer arbeitet seit 1987 als freischaffender Bildhauer – teils in seinem Atelier in Carrara und teils in Eschen. Seit 1998 waren seine Arbeiten in Liechtenstein nicht mehr in Einzelausstellungen zu sehen; nur gelegentlich hat er sich an Gruppenausstellungen beteiligt, bei denen Auschnitte aus seinem breiten Schaffen gezeigt wurden. Zuletzt in Weimar, Brüssel, St. Gallen und Bad Ragaz.

Im Kunstraum Engländerbau in Vaduz hat er nun Gelegenheit, einen vertieften Einblick in sein Schaffen zu gewähren. Er zeigt verschiedene Werkgruppen – überwiegend aus Carrara-Marmor. Um den Produktionsprozess zu beleuchten, hat er ei-

ne Werkstatt-Situation hergestellt. Unter dem Gegensatzpaar «Berühren – nicht berühren» kann der Besucher einerseits Halbfertigprodukte, Maquetten und Rohstoffe erleben, andererseits Fertigprodukte, die museal präsentiert werden. Damit soll er in die Lage versetzt werden, den Schaffensprozess des Künstlers nachzuvollziehen.

Demselben Zweck dient die Filmdokumentation «Mensch Marxer» von Daniel Schierscher. Sie gibt Einblick in den Alltag eines Bildhauers, der zusammen mit anderen Künstlern aus aller Welt unter der Sonne der Toskana arbeitet und den schneeweißen Marmor nach seinen Vorstellungen bearbeitet. Das geht nicht ohne technische Hilfsmittel ab. In seiner Werkstatt in Carrara wird offenbar, dass es reine Knochenarbeit ist, bis sich die gewünschte Form aus dem Stein schält. Sein Atelier in Eschen befindet sich hingegen in seinem Wohnhaus. Da geht die Kunst nahtlos ins Privatleben über. Es wird skizziert, geplant, organisiert ... Denn Hugo Marxer ist nicht nur Künstler, sondern auch Organisator: Das Material zwingt ihn dazu. Es gilt,

sich mit der Logistik zu befassen, denn wenn ein Kunstwerk von diesen Ausmassen von Punkt A nach B bewegt werden muss, dann stellt sich früher oder später die Transportfrage. Allein ist das nicht zu schaffen, wenn eine Skulptur Tonnen wiegt und fest verankert werden muss. Da gilt es mit Bauherren und Sicherheitsexperten zu verhandeln, denn der Standort birgt auch immer Risiken. Und auch für den Künstler gilt so etwas wie eine Produkthaftung. All diese unterschiedlichen Aspekte der Künstlerexistenz werden in dem Film einfühlsam beleuchtet, sodass der Besucher der Ausstellung eine Ahnung von den Produktionsbedingungen bekommt.

Die Ausstellung «toccare – non toccare» dauert bis 6. Januar, weitere Informationen sind im Internet unter www.kunstraum.li abrufbar.

KUNSTRAUM

Engländerbau

9490 Vaduz www.kunstraum.li



Mensch Marxer: In der Filmdokumentation von Daniel Schierscher über den Eschner Künstler Hugo Marxer ist auch das Arbeiten in den gewaltigen Marmorsteinbrüchen in Carrara zu sehen.

Vaterland

30. November

2004